



[Home](#) .. [Aktuell](#) .. [Institut](#) .. [Studium](#) .. [Forschung](#) .. [MitarbeiterInnen](#) .. [Publikationen](#) .. [Kontakt](#) .. [Index](#)



Seminar: Jürgen Habermas' „Theorie des kommunikativen Handelns“ (4031)

Dr. Peter Schallberger

Voraussetzung: Soziologische Theorie I und II

Inhalt: Das Seminar ist nicht als eine systematische Einführung ins gesellschaftstheoretische Werk von Jürgen Habermas, sondern – bescheidener und anspruchsvoller zugleich – als ein Lektürekurs konzipiert. Eine Teilnahme empfiehlt sich nur für Studierende, die sich genügend Zeit freihalten können, wöchentlich eine relativ umfangreiche Textmasse zu bewältigen. Die Textgrundlage bilden die beiden Bände der „Theorie des kommunikativen Handelns“. Im ersten Band entwickelt Habermas in kritischer Auseinandersetzung mit Max Webers Theorie der Rationalisierung sowie unter Zugriff auf die pragmatische Sprechakttheorie eine allgemeine soziologische Handlungstheorie, deren Kernstück die Unterscheidung zwischen zweckrationalem und kommunikativem Handeln bildet. Diese Unterscheidung dient ihm als Ausgangspunkt für eine fundamentale Kritik aller Lesarten der Moderne, in denen ohne die seiner Ansicht nach „nötige analytische Trennschärfe“ eine zunehmende Durchdringung aller Gesellschaftssphären durch die Prinzipien der instrumentellen Vernunft behauptet wird. Nachdem sich diese historisch ausdifferenziert haben, vollziehen sich Prozesse der „Rationalisierung“ zwar sowohl in den „systemisch“ als auch in den „lebensweltlich“ organisierten Teilgebieten der Gesellschaft. Diese folgen in den beiden Sphären indes einer vollkommen unterschiedlichen Gesetzlichkeit. Da in die Struktur sprachlicher Kommunikation unhintergebar ein „Telos von gegenseitiger Verständigung“ eingebaut ist, erweisen sich denn auch die gesellschaftlichen Institutionen, die für die politische Vergemeinschaftung sowie für die Sozialisation der Gesellschaftsmitglieder zuständig sind, gegen Attacken durch systemische Imperative als relativ resistent – auch wenn sie diesen mit fortschreitender „systemischer“ Rationalisierung verstärkt ausgesetzt sind. Der zweite Band der „Theorie des kommunikativen Handelns“ liefert eine systematische Rekonstruktion mehrerer soziologischer und sozialphilosophischer Denktraditionen, in denen gemäss Auffassung von Habermas eine kommunikationstheoretische Wende zwar angelegt ist, von den jeweiligen Theoretikern indes entweder nicht vollzogen oder noch unvollständig expliziert wird. Auch unabhängig von Habermas' spezifischer Intention, die

[Home](#) ▶ [Studium](#) ▶ [SS 04](#)

Durchführung

Ort: von Roll

Raum: 003

Zeit: Freitag, 10 - 12 Uhr

Beginn: 02.04.2004

Downloads



Theorie des kommunikativen Handelns in der Tradition soziologischer und sozialphilosophischer Theoriebildung systematisch zu verorten, liefert der Band eine solide Einführung in die Geschichte soziologischen Denkens – wenn auch eine höchst anspruchsvolle.

Literatur:

Im Seminar werden keine Textkopien verteilt. Die beiden Bände der „Theorie des kommunikativen Handelns“ müssen von den Teilnehmenden angeschafft werden.

Anmeldung: via [eStudy](#) bis 20. März 2004

Leistungsnachweis: Durch Seminarbeiträge bzw. gemäss den Anforderungen der Fachprogramme I und IV. Anrechnung mit 2 SWS bzw. 6 ECTS-Punkten.

Copyright © 1999-2007 Institut für Soziologie - - [Druckversion](#) - [Webmaster](#)